

## Tipp:

**Jedes Mal eine Schicht Gesteinsmehl** (erhältlich in Baumärkten und Lagerhäusern) **auf den Bioabfall** verhindert unangenehme Gerüche, Bildung von Schimmelpilzen und das Ansiedeln von Ungeziefer.

# Bioabfall für guten Kompost



## DARF in den Bioabfall:

- Obst- und Gemüseabfälle
- Gartenabfälle
- Grün- und Strauchschnitt
- Laub und Gras
- Blumen
- Kaffee- und Teereste
- Unverpackte verdorbene Lebensmittel
- Gekochte Speisereste
- Sägemehl und Sägespäne
- Holzasche



## Kein Plastik in den Bioabfall:

Am besten ist es, Bioabfall lose im Kübel zu sammeln und direkt in die Biotonne zu entleeren.

Als Alternative eignen sich unbeschichtete Papiersäcke [siehe Foto], da diese gut kompostierbar sind.



## NICHT in den Bioabfall:

- Plastik oder sonstige Fremdstoffe
- Knochen
- Katzenstreu
- Tiermist
- Schlachtabfälle
- Kohlenasche
- Tiere [TKV]



## Sammelbehälter:

**Feuchte Speisereste** sollten bereits in der Küche in unbeschichtetes Papier, Küchenrolle oder eine Papiertüte eingewickelt werden. **Vorsicht bei Altspeseöl:** gehört auf keinen Fall in den Ausguss sondern zur Speiseölsammlung in die Ressourcenparks. Bitte **keine Störstoffe** wie Glas, Kunststoff, Metall, Restmüll (Windeln) in die Biotonne. Sie erhöhen den Arbeitsaufwand und erschweren die Kompostierung enorm!

**Die Sortenreinheit der Bioabfälle ist die Grundlage für gute Kompostqualität.**

# Kompost vergoldet Böden

## Die 10 goldenen Kompostregeln

- Standort:** Extreme Hitze, Kälte oder Nässe schaden dem Kompost, daher am besten **halbschattig und windgeschützt** aufstellen.
- Kontakt zum gesunden Boden:** Damit der Kompost für Kleintiere wie Regenwürmer und Mikroben erreichbar ist, sollte der Kompost **direkt auf dem Boden** errichtet werden.
- Die erste Schicht** des Kompostes dient der **Durchlüftung** und dem **Ablauf** des Wassers und besteht deshalb aus **Ästen und Zweigen**.
- Das richtige Material:** Garten- und Küchenabfälle **gut mischen** und in ca. **20-cm-Schichten** auf den Kompost aufbringen. **Gesteinsmehle** und/oder **Bentonit** verbessern die Qualität und vertreiben unangenehme Gerüche.
- Die richtige Mischung:** Die optimale Rotte braucht ein Kohlenstoff-zu-Stickstoff-Verhältnis von 30:1. Alle Garten- und Küchenabfälle **gut mischen** (nass-trocken, weich-hart, grün-verholzt) und **feucht und luftig** halten.
- Gute Erde:** Zwischen die Schichten aus Garten- und Küchenabfällen immer ein wenig **Erde** schichten. Am besten **reifen Kompost**.
- Zusätze:** Bei abwechslungsreichen Rohstoffen werden eigentlich keine Zusätze benötigt. Sollte doch etwas fehlen: **Mist, Hornspäne und Brennesseljauche** liefern wertvollen Stickstoff, **Gesteinsmehl und Algenkalk** mineralische Nährstoffe.
- Abdeckung:** Der Kompost sollte **immer mit Mulch bedeckt** sein, z.B. Grasschnitt, Heu oder einem Kartoffelsack. Mulch schützt vor Austrocknung, Abschwemmung und hält den Kompost warm.
- Umsetzen:** Nach etwa **2-3 Wochen** kann man den Kompost umsetzen. Dadurch vermischt man alle Rohstoffe miteinander und die Rotte kommt wieder besser in Gang.
- Fertiger Kompost:** **Frischer Kompost** (nach etwa 3-6 Monaten) enthält noch nicht vollständig zersetzte Materialien und ist reich an leicht verfügbaren Nährstoffen. Er ist **gut zum Mulchen** (nur oberflächlich aufbringen) und gibt stark nährstoffzehrenden Pflanzen die nötige Energie. **Reifer Kompost** nach 9-18 Monaten enthält Nährstoffe in gebundener Form und gibt diese über einen längeren Zeitraum langsam ab. Er eignet sich deshalb auch für empfindliche Pflanzen, zur Bodenverbesserung, für Blumenkisten und Anzuchterden.



### 3. Schicht: Gartenreste und Küchenabfälle\*

\*geringe Mengen Zitrusfrüchte und Bananenschalen

### 2. Schicht: Laub, Rasenschnitt, kleine Äste

### 1. Schicht: Äste, Reisig

**Standort:** offener Boden, Halbschatten, gut erreichbar